

Russula exalbicans (syn. pulchella)-Fundbeschreibung

- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-136
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 01. November 2017, Exk1749-01
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Enzkreis, Gemeinde Königsbach-Stein
- **Königsbach-Pferdekoppel**
- **Koordinaten** - MTB 7017/231; N48.96881° E8.60051°; Höhe 169 m
- **Boden, Geologie** – Parabraunerde aus Löss über Muschelkalk
- **Standort** – trocken, hell, Halbschatten bis Sonne
- **Begleitflora/Begleitfunga** – *Betula pendula*, *Populus canadensis*, *Salix*; *Tricholoma populinum*, *Lactarius pubescens*, *Agaricus* sp.
- **Wetter** – trocken
- **Fund** – sehr viele Exemplare, einzeln wachsend und dabei die Erde hochschiebend.
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel (werden später integriert)
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Gesamteindruck:** ein bei Birken in offenem Gelände wachsender, geruchloser, leicht scharf schmeckender, stämmiger, robuster, mittelgroßer bis großer Täubling mit wundrotem bis cremefarbenem Hut, kurzem, rel. dickem, alt grauendem Stiel und blassen Lamellen.
- **Hut** – bis 110 mm breit, glatt, glänzend, viele Frk. verbogen, Rand glatt oder kurz gerieft, trocken, bei Feuchtigkeit klebrig, unregelmäßig, schon jung ausgebreitet und Erdkrümel tragend, Huthaut, vom Rand auf die Hälfte des Radius abziehbar, darunter hell hutfarben.
Hutfarbe wundrosa, blass weinrot, hell bräunlich mit leichtem Graustich, creme, creme mit rötl. Hutrand. Mitunter wie ein bewölkter Himmel mit unterschiedlichen Nuancen in wundrosa, creme, hellbräunlich, braunviolett. Auch oft auf dem Hut zonenweise die unterschiedlichsten Farbbereiche, z.B.:

1: Hutmitte dunkel braunviolett Meth 11D6, weiter außen graurosa 11D6, 11C6, Randbereiche teilweise creme, gelbweiß 4A2

Frk. 2: Gesamter Frk. hell graulichbräunlich (Meth 1B3 – 3B3)

Frk. 3: gesamter Frk. einheitlich graulich-weißlich (heller als Meth 3B2)

Frk. 4: gesamter Frk. einheitlich zwischen Meth 2A2 und 2B2 liegend.

- **Lamellen** – blass, am Stiel fast frei, am Rand scharf, bis 8 mm breit, dicht stehend, am Hutrand 7-9 pro cm Hrd, häufig, z.T. sehr häufig gegabelt, wenig untermischt, bei einigen Frk. anastomisierend, am Grunde queradrig verbunden.
- **Stiel** – bis 50x28 mm, kurz, dick, im allgemeinen viel kürzer als der Hut breit, zylindrisch, gerade oder leicht keulig oder bauchig und unten etwas ausspitzend, weiß, bald gräulich, längsadrig-
- **Fleisch** – fest, später im Stiel wattig weich, weiß, spätrt ganz leicht grauend (jedoch nicht so stark wie die Stielhaut.
- **Geruch** – geruchlos
- **Geschmack** – Lamellen deutlich scharf und im Hals leicht kratzend, Hut- und Stielfleisch schärflich
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO₄: äußerst schwach rosa, fast negativ, 1/4Guajak: langsam, mäßig positiv, Anilin: negativ, SV: rötlich, aber nicht staek
- **Verfärbung des Trockenbelegs** – Lamellen werden gelblich
- **Sporenpulverfarbe** (nach Marxmüller-Tabelle) – hellocker IIIa-b
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** – ellopsoid, warzig-teilnetzig, Warzen niedrig und stumpfkegelig, bis 0,5 µm hoch. Warzen vielfach reihig ineinander fließend oder kurzgratig miteinander verbunden, stark amyloid, Hylarleck in die Breite gehend, etwa 2x2,5 bis 2,5x3 µm, am dem Appendix abgewandten Ende amyloid.

Auffallend sind etliche sehr große - **V: 250-260 μm^3** - und etliche sehr stark in die Länge gezogene - **Q: 1,4-1,6** - Sporen, typisch für diese Art!

- **Messwert-Statistik** (n24, p95%):

Populationsgrenzen: 7,5-8,6-9,6 x 5,8-6,6-7,5 μm

Mittelwertgrenzen: 8,4-8,8 x 6,5-6,8 μm

Qm: 1,26-1,32

Vm: 185-213 μm^3

- **Epicutis** – Beschreibung s.o.
- **Hymenialzystiden** - Beschreibung s.o.